

# Kürzlich gab es bekanntlich in Zürich [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477063>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mir schaffed au ohni fremdi Schlagwort . . .

Kürzlich gab es bekanntlich in Zürich wie auch andernorts am hellichten Tage Fliegeralarm. Wir saßen grad in einem «Alkoholfreien». Ein paar Leute laufen ans Fenster. Einer fragt, ob man in den

Keller gehen müsse, und als sich alles wieder beruhigt hat, fragt ein Herr: «Fräulein, wo blybt myn Kaffi?»

Darauf das Fräulein: «Ja, Sie müend scho no e chly warte, mir händ doch 's Gas abgeschellt und d'Kuchi verdunklet.»

Durch die offene Tür sah man wirklich in die gänzlich finstere Küche. Man mußte trotz des Ernstes der Angelegenheit lachen. Dann eingehende Versuche von mehreren Seiten, dem Fräulein klar zu machen, was der Sinn der Verdunk-

lung sei. Sie hört sich das an und sagt nur: «Sie kenne halt d'Vorschrift nöd. Vo Rechts wäge müefst ich do im Saal au verdunkle!»

Und draußen strahlte die Sonne! E.

Dôle Ravanay  
Dôle de Sion

**ORSAT**

Martigny

Diese Weine führt jeder Weinlieferant!

**Raclettes Valaisannes**

täglich von 18—21 Uhr

**Stadtkeller**

«chez Alex».

Zähringerstraße 21 + ZÜRICH 1